

Daphne am Bach.

Friedr. Ludw. Graf Stolberg.

420.

Mässig.

SINGSTIMME.

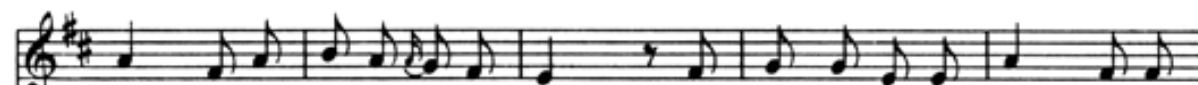


1. Ich hab' ein Bächlein fun - den vom Städtchen ziemlich weit, da
2. Für dich, für dich nur wal - let mein jugend - li - ches Blut; doch
3. Ich wünsche mir zu - rü - cke den flüchtigsten Ge - nuss; in
4. Von meinem Blumen - hü - gel sah ich dir lange nach; ich

PIANOFORTE.



bin ich manche Stun - den in stil - ler Einsam - keit. Ich thät mir gleich er -
lei - se nur er - schal - let dein Nam' an dieser Fluth. Ich fürchte, dass mich
je - dem Au - gen - bli - cke fühl' ich den Abschiedskuss. Es ward mir wohl und
wünschte mir die Flü - gel der Täubchen auf dem Dach; nun glaub' ich zu ver -



kie - sen ein Plätzchen kühles Moos; da sitz' ich, und da flie - ssen mir
täu - sche ein Lauscher aus der Stadt; es schreckt mich das Ge - räu - sche von
ban - ge, als mich dein Arm um - schloss, als noch auf mei - ne Wan - ge dein
ge - hen mit je - dem Au - gen - blick. Willst du dein Liebchen se - hen, so



Thränen in den Schooss, mir Thränen in den Schooss.
je - dem Pappel - blatt, von je - dem Pappel - blatt.
letz - tes Thränchen floss, dein letz - tes Thränchen floss!
komme bald zu - rück, so komme bald zu - rück!

